

Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrlichkeit der Engeln

Haraeus, Franciscus

Coloniae, 1610

1. Von zweyerley Geburt vnsers Herren Jesu Chrjstj.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-81426)



Das Dritte Buch
VITA CHRISTI.
Leben unsers Herren Jesu
CHRISTI.

Das Erst Capitel.

Von zweyerley Geburt unsers HERREN
JESU CHRISTI.

SCHON dem das Menschliche Geschlecht nach Gottes Ebenbild vnd Gleichnus erschaffen / baldt im Anfang mit der rechten Erkäntnis der Wahrheit vnderticht / durch welche es zu Gott dem Allmächtigen eigentlich kommen vnd die Ewige Seligkeit erlangen sondt / durch den Ungehorsam aber vnd Übertretung der ersten Eltern ganz vnd gar verdorben / des hellen Glanzes der gründlichen Wissenschaft / vnd des guten Vollkommenen Willens entsezt vñ beraubt / ein Unreines Sündliches Fleisch ererbt / vnd also in ein erschrockliches Elend gerathen / das es jm durchaus unmöglich war dem Tode zu entfliehen: Nam sich der Eingeborene Sohn Gottes in dem Schoß seines Himmelischen Vatters / dessen gnädiglich an / erbarmet sich über den grossen Jammer vnd die gefährliche Noth / stige von dem hohen Himmel herab auff diese Erde / ward Mensch / wandelt vnder den Menschen / damit er auf vnerforschlichem geheimen Götlichen Rath demselben auf allen Angsten vnd Trübsalen helfen möchte: Sintemal sonst kein andere Creatur inn der ganzen weiten Welt solches zu leisten tätig vnd würdig erfunden. Dieses hohe Werk vndersund sich der Einige Sohn Gottes allein zu verrichten / offenbaret der Welt / seine heilsame Lehr / leitet vnd führet die Menschen mit seinem Exempel vnd Vorbild auff den Weg der ewigen Seligkeit / nam die Sünd der Menschen auff sich / vnd tiligte dieselbe auf / durch das Verdienst seines bittern Leidens vñ Sterbens / auff das er durch das Geistliche Band des Glaubens vnd der Lieb ihm solche vereynigen / vnd zur Gesellschaft des ewigen Lebens bringen möchte. Von diesem hohen wichtigen Mysterien / Geheimnus vñ vnerforschlichem Himmelischen Götlichen Rath / auch von Ursachen warum Gott der Herr (als der Allmächtig vñ wußend) war in dem Menschen / ehe er erschaffen) gestattet / das er mit einem erschrocklichen vñ kläglichen Fall / in das eusserste Verderbnis kommen: Zu dem dz er in nach d' Fall / durch kein andere Creatur / sondern seinen einige eygenn Sohn wollen erlösen / solchs auff kein andere Weg vnd Weis / als durch dessen Menschwerdung. Und wie solches dz aller füligste vnd bequemste Mittel gewesen / wollte wir allhie in diesem Tractatlein nit handlen: Sondern allein von den eusserlichen Umbständen vnd Sachen / welche zur Historien vnd Geschichte unsers eynigen Erlösers vñ Seligmachers Jesu Christi / wahren Gottes vnd Menschen Sohns gehören. Welche Historia durchaus in all' Stücken ein gewaltigen / wunderlichen Schein / vnd herrliche Anzeigung der Götlichen Prudens vnd Fürsichtigkeit erweiset / vnd ein schöne Gleichformigkeit allerding zu einem fürtrefflichen Ende lauffend / bestätigt: In Beschreibung anderer H. Leuth Leben pflegen bisweilen eynzu lauffen vnd vermischet zu werden vnsinnliche Sachen / soweder ansehen noch Gestalt haben / iha wol stucks wider einander gehen / wegen der Unbeständigkeit Menschlicher Zufäll. Aber hierinnen in diser Historia vnd beschreibig seind alle Sachen auff ein sonderliche vngewöhnliche Art / Form vnd Weis also tempes

2. Thomas
part. 3. q. 1.
art. 2.

temperiert vnd mässig/ also gleichförmig vnd eyngesünnet/ mit der Propheten Weissagungen also eygentlich zutreffende / das man aus genseinlich sehen kan / das aus Menschlichen Rahte vnd vngesähr gänslich nichts/ sondern alles aus Färsichtigkeit vnd Wärtung des Einigen Gottes geschehen/ vnd zum heylsamen Ende der Erlösung des Menschlichen Geschlechts / wie es dann der Gottlichen Mäntestät wol eygnet vnd gebürt/ gerichtet/ vnd das auch zum Geheimniß der Menschlichen Erlösung gehöre / dasjenige/ so vielleicht genannt möcht werden / das es ohn Gefahr sich begeben.

Dieweil daß einem Menschen nichts lieb lichers / nichts angenehmers / nichts bessers/ nichts heylsamers wiedersfahren kan / als sich in solcher Contemplation, Beschawlichkeit vnd Betrachtung üben/ vnd seine Zeit zubringen / hab ich für gut angesehen vnd erachtet/ hier von einem kurzen Bericht/ Schein vnd Exempel zu erweisen vnd darzustellen.

Ansänglich aber ist diß auff ein eygene/ sonderliche/wunderbarliche Weis geschehen/ wie es dann also/ vnd anders nicht/ hat müssen zugehen / das der H E R R I E s u s / als der Gott den Allmächtigen zum wahren Vatter hätte/ keinen andern zum Vatter auff Erden haben soll. Dann er ist empfangen von dem H. Geist/ geboren aus Maria der Jungfrau/ wend des Davidischen Geschlechts/ vnd aus desselbigen hat er das Menschliche Fleisch genommen: Wahrer Gott auf Gott/ ohn Anfang/ vnd vor der Welt geborn. Über ein Mensch inn der Welt auf einem Menschen geborn/ ein Christus/ Iesus/ Gesalbter/ Henklandt. Wie solches nun aus unergründlicher Kraft Gottes geschehe/ also ist es auch von dem Propheten Esaias lange Zeit zuvor verkündiget vnd geweissaget worden/ dessen Wortlauten/ wie folget: Dann vns ist ein Kindt geboren/ vnd vns ist ein Sohn gegeben/ des Herrschafft auff seiner Schultern ist/ vnd sein Name heist Wunderbar/Rahtgäber/Gott/ Stark/ Ewiger Vatter/Friedfürst. Seine Herrschafft wirdt groß werden/ vnd sein Fried vnedtlich/auff dem Thron Davids vnd seinem Königreich wirdt er sitzen/ das ers befestige vnd stärke mit Gericht vnd Gerechtigkeit/ von jetzt an bis in Ewigkeit.

Diß ist ein herliche/ treffliche/ öffentliche Propheceyung von der zweyfachen Geburt

des H E R R E N Christi/ welche se vnd allzeit vor vnd nach der Zukunfft des H E R R E N Christi bey den Jüden fürnehmlich/ mercklich/ vnd ansehenlich gewesen/ vnd ihre Gemüter erwecket vnd ermundert auff gewisse Hoffnung des zukünftigen grossen Königs vnd Messias/ der grösster vnd höher als ein schlechter Mensch seyn/ aber doch auf dem Königlichen Stamme Davids als ein wahrer Mensch herkommen vnd geboren werden soll. Solchs bezeugen die Fürnehmste der Jüden inn der Disputation / welche sie in dem Tempel mit dem Herren Christo selbst hielten/ das sie saget: Wir haben gehört in dem Geseß/ daß Christus ewiglich bleibe/ vnd wie sagtest du dann/ des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen Sohn? Diß sagten sie nicht von einem schlechten Menschen. Und als sie wieder in dem Tempel von Jesu gefragt seyn worden von Christo/ Wessen Sohn er sey/ March. 22. gaben sie zur Antwort/ Davids/ vnd bekennen ihn also einen wahren Menschen.

Desgleichen lehren die Alten Jüden in Nic. de Lyc. ihrem Chatmud/ daß der zukünftige Messias vnd König an der Dignität, Würdigkeit/ Ehe und Herrlichkeit viel grösser seyn werde/ weder Moyses vnd Abraham/ ja höher als die Engel. Und glauben mit Verirrung/ weil zwischen der Gottlichen vñ Engelischen Natur kein Mittel oder Unterschied/ so muß er auch Gott seyn. Esaias aber der Prophet eygner kürlich vnd mit auffdrücklichen Worten dem H E R R E N Christo zu zwe Natur vnd Eigenschaft/ dann er nennet ihn nicht allein einen Menschen/ sondern auch wahren Gott/ weiler sezen den Namen/ Deus/ für welches Hebreisch geschrieben steht/ El/ so in der H. Schriften allenhalben für Gott genommen vnd verstanden wirdt: wie gleichfalls das Wort Eloha: vnd stelle noch darzu d; Wort Gibor, El Gibor, das heisset so viel als Deus fortis, starker Gott. Wan nun solche Wörter zusammen gesetzt bey einander stehet/ bedeuten sie gewislich keinen Engel/ auch keine Menschen/ sondern allein G. O. D. Hiervora trachteter viel Leo Castrus Hispanus in Commentar. super Esa. cap. 9.

Die andere Namen in dem Esaias kommen auff einen schlechten eynsäitigen Menschen nicht gedeutet oder gezogen werden: Als ist Pele/ welches Wort heisset Admirabilis, Wunderbahr/ vnd eynstimmet mit jenem im Buch der Richter/ da der Engel dem Ma. Iudic. 19. nme/ als er opfern wolt/ seinen Namen meßet/ vnd sprach: Warumb fragest du

P nach

Pele:

Gen. 32.

Pele,

Esa. 52.

Esa. 52.

nach meinem Namen, der doch Wunderbahr ist? Und ist eben derjenige/welchen ihm zugeeignet der Mann/ so mit dem H. Patriarchen Jacob range/ als er sagte: Warumb fragest du / wie ich heisse? Mein Nahmen ist Wunderbahrlich. Wie der Hebräisch Text mit sich bringt / und die siebenzig Dolmetscher vertirt haben: *וְאֵת כָּלִילָה וְאֵת כָּלִילָה וְאֵת כָּלִילָה וְאֵת כָּלִילָה וְאֵת כָּלִילָה וְאֵת כָּלִילָה וְאֵת כָּלִילָה*: Cur queris nomen meum, quod est mirabile?

Esaias eygneß ihm noch einen andern Namen zu/ Consiliarius, daß er heisse/ Rahtgäber/ vnd wie es die siebenzig Dolmetscher transferiert, *πατέρας θεοῦ τοῦ σείστος*, Magni Consili Angelus, Ein Engel oder Botschaffe grosses Verstands vnd Rahts.

Item/ ein Vatter der zukünftigen Welt/ oder Ewigkeit/ wie der Hebräische Text vermag/ Abiad, Pater æternitatis.

Diese Wörter fügen vnd schicken sich nicht auff einen blossen Menschen/ sondern auff GOTT/ welchen die Propheten in die Welt zukünftig verkündiget/ welcher bey dem Propheten Esaia also redet: Darumb

wirdt mein Volk meinen Nahmen erkennen am selbigen Tag. Dann ich selbst/ der da redet/ siehe ich bin zugegen. Und bey demselben gemelbten Propheten wird den Aposteln befohlen/ den Städtten Iudea zu verkündigen mit diesen Worten: Siehe da ist einer Gott/ nimm wahr/ der H E R R G OTT wirdt kommen mit Nacht daher/ vnd sein Arm wirt herrschen. Und siehe sein Lohn ist bey ihm/ vnd sein Werk vor ihm. Von welchem abermahl an einem andern Orh Esaias sage: G OTT wirdt selbst kommen/ vnd euch Selig machen.

Einen solchen haben auch die andere Propheten zu erwarten vermahnt/ der nicht allein ein Mensch/ sondern auch wahrer Gott/ vnd zugleich auch/ so wolle ein Instaurator, ein Zurechtrücker der Menschlichen Natur/ wie es ein Schöpfer derselbigen sey. Mich. 5.

Hierem. 33. Malach. 3. Psal. 44.

71. 74. 109. Ba-
ruch 3.

Das II. Capitel.

Von dem Geschlecht vnd der Geburts Linien unsers H E R R E N Jesu Christi.

Luc. 2.

Psal. 88.

s. Reg. 7.

In eom. epi.
ad Tit. ca. 3.
rom. 9.

Efr. li. 1. c. 2.
Afr. li. 1. c. 6.

So viel nun anlangt vnd betrifft die Menschheit unsers lieben H E R R E N I Esu Christi/ ist er geboren auff Maria der reynen Jungfrauwen/ welche auff dem Königlichen Stamm Davids entprossen vnd herkom̄t/ welches nach der Gotlichen Verfehung nothwendig müssen geschehen/ weil auff demselben Geschlechte Christus soll geboren werden. Wolt aber jemande dieser Zeit daran einigen Zweifel haben/ der soll wissen/ daß zur Aposteln Zeit solches für gewiß geglaubt/ gattis vnd gar in keinem Zweifel gezogen ist: Wieder H. Hieronymus lehrt/ daß die Jüden von Kindheit auff also vnderichtet/ daß sie aller Geschlechte/ von Adam an bis auff Zorobabel/ aufwändig so färtig können erzählen vnd wissen/ als shre eygene Namen. Nach Zorobabel haben sie die Bücher oder Zinsen oder Geschlechter stäts unverwirret mit höchster Sorg verwahret/ bis auff die Zeit Herodis/ wie Esdras vnd Africarus bey dem Eusebio bezeugen. Also sonden sie noch irren inn Erzählung der Geschlechter/ sonden dieselbe wol wissen/ färnlichlich die Ordnung des Davidischen Geschlechts/

von welchem sie wusten/ daß der Messias herkommen vñ geboren werden soll. So ist warlich funde vnd offenbar/ daß Jesus auff dem Saamen Davids geborn: Dann solchs bestätigte der H. Paulus in der Epistel an die Römer: Er ist gezeuget auff dem Saamen Davids nach dem Fleisch. Da zum Timot. Rom. 1. 2. Timot. 1. Bis jügedenck/ daß der H E R R I Esu Christus auferstande ist vnd von de Todten auff dem Saamen Davids nach meinem Euangello/ in welche ich mich leide biß an die Bände. Der H. Jungfrauwen Mariæ Vatter ist gewesen Joachim/ die Mutter Anna/ wie Epiph. meldet/ nach d Epiph. hæt Satzung auff dem Geschlechte Davids her. 79. c. 65. Col. 1. solchen/ beyde Freunde Gottsfrchtige/ Ansehliche Personen. Da ist sond Zweifels dieser Joachim d Heli/ den Lucas der Euangelist Luc. 1. nennt ein Vatter Josephs: Wie solchs beweisen (d er sey Mariæ d Jungfrauens natürlicher Vatter) Annus Viterb. in fragm. Philonis de tēp. Pet. Galat. li. 7. c. 12. de Arcan. Dass diese Namen/ Eli/ Eliachim/ Joachim/ seynd Synonyma, haben einerley Bedeutung bey den Syriern vnd Egyptiern wie Hieron. vñ Hierony. in q. in 1. Paral. Philo